

Sitzungsvorlage

Gremium: Gemeinderat
Am: 28.03.2019

Betreff:

Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes

Anlage(n):

Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:

Von der Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes Kenntnis zu nehmen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	28.03.2019	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

1.) Eingezäuntes Stadteingangsschild durch Baugerüst in der Aldinger Straße

Anfrage (Gemeinderat am 28. Februar 2019):

Stadträtin Saverschek sagt, dass das Stadteingangsschild, das Informationsschild, in der Aldinger Straße, im Moment eingezäunt sei mit dem Baugerüst von dem Abrissgelände. Sie erkundigt sich, ob man den Zaun zurückstellen oder zurückrichten könne. Es ende genau an dem Schild, es sei nur ein Meter. Das sei bestimmt kein Hexenwerk.

Erster Bürgermeister Allgaier sagt zu, das Thema mitzunehmen und zu prüfen.

Stellungnahme (Fachbereich Hochbau und Gebäudetechnik – Herr Koch):

Der Bauzaun wird zeitnah umgestellt.

2.) Verschmutzung des Laborierbaudurchlasses

Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 19. Februar 2019):

Stadtrat Schantz weist darauf hin, dass der Laborierbaudurchlass stark verschmutzt sei und dringend gereinigt werden müsste.

Stellungnahme (Fachbereich Planen und Bauen – Herr Hartmann):

Die Stadtverwaltung hat sich bereits Ende letzten Jahres mit dem Thema beschäftigt und ist in Kontakt mit der Deutschen Bahn getreten, die für das Brückenbauwerk zuständig. Derzeit wird seitens der DB geprüft, ob das Reinigen der Widerlager vom Taubenkot zum Schutze des Bauwerkes notwendig ist. Bei positiver Prüfung wird die DB die Reinigung veranlassen. Andernfalls fällt die Reinigung zu Lasten des städtischen Haushaltes.

3.) Mistelbefall der Pappeln am Golfplatz

Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 19. Februar 2019):

Stadtrat Schmid verweist auf den Mistelbefall der Pappeln am Golfplatz. Die Misteln würden sich auch auf die Streuobstwiesen ausbreiten. Das müsse verhindert werden, da sie den Bäumen Nährstoffe entziehen und sie dadurch schädigen. Seines Wissens nach stünden die Misteln nicht mehr unter Naturschutz. Er fragt nach, ob bereits etwas getan werde oder was man vorhabe zu tun.

Stellungnahme (Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz – Frau Wohnhas):

Die Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz hat mit der Umweltschutzabteilung der US Armee in Stuttgart Kontakt aufgenommen und auf das Mistelproblem hingewiesen. Sie werden sich die Lage vor Ort anschauen und abhängig von der Geldverfügbarkeit zumindest ein paar Obstbäume von den Misteln befreien. Teilweise sind die befallenen Bäume über 70 Jahre alt und sind aufgrund der Trockenheit im letzten Jahr zunehmend geschwächt. Das Augenmerk wurde in den letzten Jahren auf die Pflanzung von Jungbäumen gelegt, es wurden 250 neue Obstbäume gepflanzt, die jährlich einen Erziehungsschnitt erhalten.